

WIRTSCHAFT

Kunden der VR-Bank legen mehr Geld auf die hohe Kante

Einlagevolumen steigt 2020 um fast zehn Prozent an / Fortsetzung der Entwicklung erwartet



Der Vorstand der VR-Bank in Mittelbaden: Klaus Knapp (links) und Felix Thiem. Foto: Fricke

Von BT-Redakteur Tobias Symanski

Iffezheim – Den Verantwortlichen und den mehr als 180 Mitarbeitern der VR-Bank in Mittelbaden wird 2020 als „besonderes Jahr“ in Erinnerung bleiben: Kontaktbeschränkungen, Lockdown, Teillockdown, Auswirkungen auf Gesellschaft und Wirtschaft. All das hat auch das Geschäft des genossenschaftlichen Instituts stark beeinflusst.

Der Vorstand der VR-Bank bescheinigt dem Geldhaus, trotz aller Herausforderungen „einen guten Job gemacht“ zu haben. Das signalisierten die vorläufigen Bilanzzahlen des Geschäftsjahres 2020, die die Bank gestern vorgelegt hat. Denen zufolge übersprang die Bilanzsumme erstmals die Schwelle von einer Milliarde Euro und betrug zum Jahresende 1,060 Milliarden Euro. Dies entspricht einem Wachstum von 11,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Damit liegen die Iffezheimer ein Stück weit über dem Trend im Land. Anfang März hatte der Baden-Württembergische Genossenschaftsverband für alle 159 Volks- und Raiffeisenbanken im Südwesten ein durchschnittliches Wachstum der Bilanzsumme von 8,9 Prozent ermittelt. Auch bei die Kundeneinlagen gab es in Iffezheim ein überdurchschnittliches Plus von 9,8 Prozent auf mehr als 769 Millionen Euro.

Beim Kreditgeschäft legte die VR-Bank um sechs Prozent auf rund 568 Millionen Euro zu. Das Zielwachstum von fünf Prozent hatte die Bank laut eigenen Aussagen bereits im vergangenen Oktober erreicht. Hier profitieren die Iffezheimer vor allem von ihrer starken Stellung bei Privatkunden, die rund 60 Prozent des Kreditvolumens ausmachen.

Die bankeigenen Wertpapieranlagen erfuhren 2020 einen Zuwachs von knapp 20 Millionen auf 321,5 Millionen Euro, die Forderungen an andere Banken kletterten um nahezu 40 Millionen auf 70,7 Millionen Euro. „Die Entwicklung dieser beiden Positionen ist mit dem starken Wachstum der Einlagen unserer Kunden zu begründen, sicherlich zum Teil durch die Pandemie verursacht“, sagte Bankvorstand Klaus Knapp. „Viele Kunden sparen mehr als sonst, es wird weniger Geld ausgegeben – eine Entwicklung, die sich auch im Jahr 2021 fortsetzt.“

Nachdem das genossenschaftliche Institut 2019 beim Zinsüberschuss aufgrund der guten Situation an den Wertpapiermärkten noch

um mehr als zehn Prozent zulegen konnte, sank der entsprechende Wert 2020 wieder um gut zehn Prozent auf 16,67 Millionen Euro. „Trotz des erfreulichen Geschäftsvolumenwachstums in den letzten Jahren lässt sich dieser Trend derzeit nicht aufhalten“, sagte Vorstand Felix Thiem.

Der Provisionsüberschuss konnte dagegen bei 7,33 Millionen Euro auf Vorjahresniveau gehalten werden. Thiem: „Dies ist sehr erfreulich vor allem vor dem Hintergrund, dass Beratungen aufgrund von Lockdown und Kontaktbeschränkungen nur unter deutlich erschwerten Bedingungen möglich waren.“

Unter dem Strich musste die VR-Bank im vergangenen Jahr einen Rückgang beim Gewinn hinnehmen. Das Ergebnis vor Steuern liegt bei 5,57 Millionen Euro – nach 6,9 Millionen Euro im Jahr 2019. Der Jahresüberschuss beträgt 1,46 Millionen Euro (2019: 1,7 Millionen Euro).

Mehr Geld für Vereine in der Region

Der Vertreterversammlung will der Vorstand in diesem Jahr die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von drei Prozent vorschlagen. Die entsprechende Vertreterversammlung soll coronabedingt – wie im vergangenen Jahr auch – im schriftlichen Umlaufverfahren durchgeführt werden.

Besonderes Augenmerk legte die Regionalbank im vergangenen Jahr auf die Unterstützung von Vereinen und anderen Institutionen. Ihnen stellte die VR-Bank insgesamt rund 120.000 Euro zur Verfügung und damit über ein Drittel mehr als ein Jahr zuvor.